

Sport- und Bewegungskonzept am Alice-Salomon-Berufskolleg

Stand: Mai 2013



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Das Verständnis von Sport und Bewegung am Alice-Salomon-Berufskolleg	3
3. Sport und Bewegung im Unterricht	4
3.1. Die Vielfalt des Sports am Alice-Salomon-Berufskolleg	5
3.2. Sportstätten am Alice-Salomon-Berufskolleg	6
3.3. Kooperationspartner aus Sport und Bewegung	7
4. Sport und Bewegung außerhalb des Unterrichts	8
5. Sportevents und Exkursionen	9
6. Ausblick	10
7. Literatur- und Linkverzeichnis	11

1. Einleitung

Die Erkenntnis, dass Lernen und Bewegung in engem Zusammenhang stehen, ist nicht neu. Bereits im 18. Jahrhundert stellte J.-J. Rousseau fest: „Übe unablässig den Leib, mache ihn kräftig und gesund, um ihn weise und vernünftig zu machen“ (Rousseau 1778).

Dieser Gedanke gewinnt heutzutage, am Anfang des 21. Jahrhunderts, neue Bedeutung. Aktuelle Forschungsergebnisse aus Neurowissenschaften, Gehirnforschung, Kognitionspsychologie und Sportwissenschaften belegen eindeutig den positiven Einfluss von Bewegung und Sport auf die kognitive Leistungsfähigkeit von jungen Menschen (vgl. Dokumentationsmaterial der Fachtagung „Lernen und Bewegung“, Soest 2003). Diese Erkenntnisse nehmen auch Einfluss auf die aktuelle bildungspolitische Diskussion. Modellvorhaben und Landesauszeichnungen zur „Guten Gesunden Schule“ (2007, vgl. auch Schulprogramm S. 19) und zur „Bewegungsfreudigen Schule“ (2004) wurden initiiert und nicht zuletzt betont die Kultusministerkonferenz die Bedeutung des Sports (KMK-Beschluss 12/2005 und 9/2007) auch für die Berufsschule (KMK-Beschluss 11/2004). Bewegung und Sport sind fester Bestandteil des pädagogischen Alltags des Alice-Salomon-Berufskollegs. Bewegung wird dabei nicht nur auf den Sportunterricht beschränkt, sondern findet Einzug in das alltägliche Schulleben, in vielfältige außerunterrichtliche Aktivitäten, Sportevents und Exkursionen (siehe Kapitel 3–5).

2. Das Verständnis von Sport und Bewegung am Alice-Salomon-Berufskolleg

Die Bewegung ist der Motor der Entwicklung von jungen Menschen. Der Antrieb, der Einfluss auf alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung nimmt. Sich zu bewegen heißt nicht nur sportlich zu sein, sondern auch etwas für seine Gesundheit, sein inneres Wohlbefinden und die Wahrnehmung des eigenen Selbst zu tun. Und dieses vollzieht sich in ständiger Interaktion mit den Mitmenschen und den Gegebenheiten der Umwelt. Sich zu bewegen bedeutet daher viel mehr als nur Sport zu treiben (vgl. Zimmer 2004 und Balster 2000).

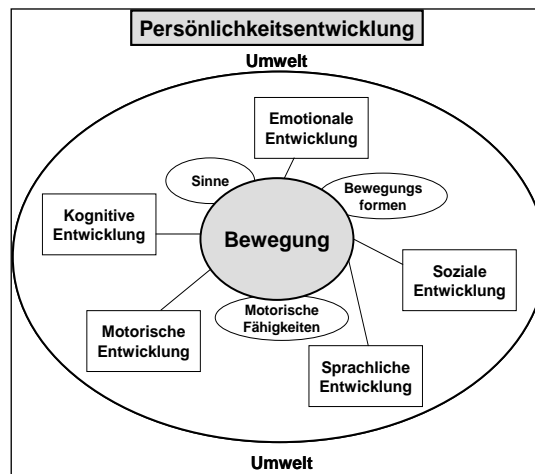


Abb.1: Persönlichkeitsentwicklung und Bewegung (nach Zimmer 2004)

Aus diesem Verständnis heraus sind Sport und Bewegung feste Bestandteile des pädagogischen Alltags am Alice-Salomon-Berufskolleg. Durch sie können wir junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich stärken und im Aufbau ihrer individuellen Handlungskompetenz unterstützen.

Des Weiteren leitet sich der Stellenwert von Sport und Bewegung am Alice-Salomon-Berufskolleg aus dem Leben in der modernen industriellen Gesellschaft ab.

Urbanisierung, Technisierung und ein wachsender Medienkonsum haben einen negativen Einfluss auf unsere Bewegungsquantität (vgl. Motorik-Modul-Studie der Universität Karlsruhe 2009). Nicht zuletzt an den rasch steigenden Kosten unseres Gesundheitssystems kann man die Folgen dieses Bewegungsmangels ablesen. Aber auch die Bewegungsqualität leidet (vgl. „Fit sein macht Schule“ DOSB, AOK, WIAD 2006). Auf Grund von zunehmenden Wahrnehmungsstörungen, Verfremdung des eigenen Körpers und einem negativen Selbstkonzept steigen Unfallrisiken (vgl. Daten der Unfallkasse NRW 2007) und Nichtschwimmerquoten (vgl. Materialien des DSV 2009) rapide an.

Auf der anderen Seite ist unsere Gesellschaft von Differenzierungs- und Individualisierungstendenzen geprägt. Die Sinnhaftigkeit des Sports geht von Gesundheit und Fitness über Körperkult und Adrenalinkick bis hin zum Gruppenerleben und Leistungssport. Dem mannigfaltigem Angebot kann man vor allem in Vereinen und dem sich stark ausbreitenden flächendeckendem Netz von kommerziellen Sportanbietern nachkommen.

Daher sieht das Alice-Salomon-Berufskolleg seine Aufgabe darin, Bewegungsmangelercheinungen auszugleichen, einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler zu leisten (vgl. Salutogenesemodell von Antonovsky 1979) sowie den jungen Menschen einen Orientierungsrahmen zu geben, indem die Vielfalt des Sports abgebildet und erprobt wird und somit Handlungskompetenzen gestärkt werden können. In Folge dessen darf sich das Sport- und Bewegungskonzept nicht nur auf den Unterricht beschränken, sondern muss fester Bestandteil des pädagogischen Alltags und des außerunterrichtlichen Lebens am Alice-Salomon-Berufskolleg sein.

3. Sport und Bewegung im Unterricht

Das Alice-Salomon-Berufskolleg hat rund 2500 Schülerinnen und Schüler und außer einige wenige Klassen des dualen Systems haben alle mindestens einmal in der Woche Sport. Unter den ca. 150 Lehrerinnen und Lehrern befinden sich ca. 30 Sportpädagogen, die diesen Unterricht vorbereiten, begleiten und gestalten.

Unter den drei Berufsfeldern des Alice-Salomon-Berufskollegs Ernährung, Erziehung und Gesundheit befindet sich mit dem Teilbereich Gesundheit/Sport ein Bereich, der Sport und Bewegung in den Mittelpunkt des Unterrichts gerückt hat. Somit bietet das Alice-Salomon-Berufskolleg neben der allgemeinen Grundbildung im Bereich Sport auch berufliche Grundbildungen, qualifizierte Sonderausbildungen und Leistungskurse Sport an.

Das „Sporttreiben“ findet aber nicht nur im Sportunterricht statt. Aktive Bewegungspausen zur Förderung von Konzentration und Aufmerksamkeit sind auch Bestandteil anderer Unterrichtsfächer. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle der Modellversuch „Ganztagsberufsschule in der gesunden Schule NRW“ (GigS) an dem das Alice-Salomon-Berufskolleg seit 2008 teilnimmt. Dabei werden kurze Bewegungs- und Entspannungspausen sowie Konzentrationsübungen als methodisches Mittel im Unterricht eingesetzt, um die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler im Tagesverlauf wiederherzustellen. Damit eng verbunden ist ein eigenes Ernährungskonzept, welches auf eine gesunde Verpflegung und die Vermittlung von theoretischen Kenntnissen zur gesunden Ernährung ausgerichtet ist. (vgl. Bühren/Buschfeld 2008)

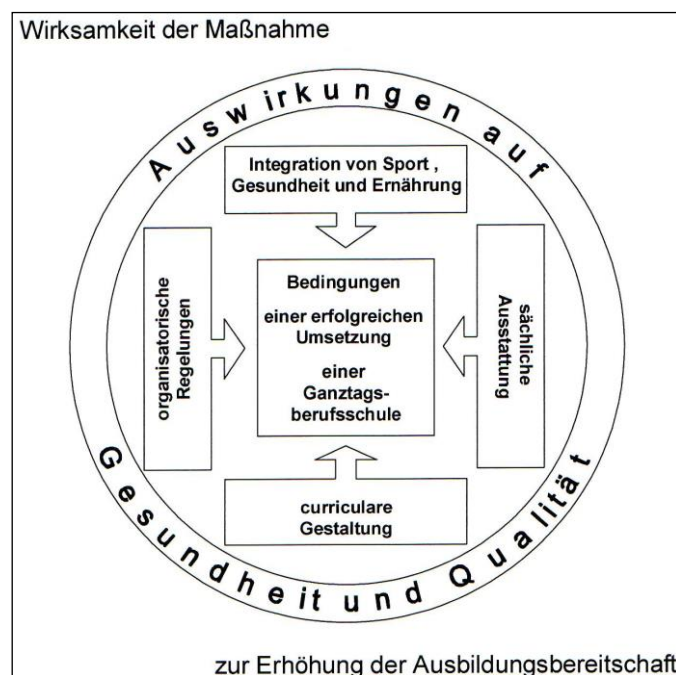


Abb.2: Leitziele im Modellversuch GigS

3.1 Die Vielfalt des Sports am Alice–Salomon–Berufskolleg

Die Vielfalt des Sports am Alice–Salomon–Berufskolleg wird schon an der unterschiedlichen Fächerbezeichnung deutlich. So steht neben dem Fach „Sport“ auch „Sport/Gesundheitsförderung“, „Sport/Bewegungserziehung“, „Sport–Theorie“, „Sport–Praxis“ und „Didaktik und Methodik des Sports“ auf dem Stundenplan. Ab dem neuen Schuljahr gibt es im Rahmen der interdisziplinären Kooperation Sportgerontologie noch die Fächer „Sportwissenschaften“ und „Sportgerontologie“, die in der Berufsfachschule für Sozial– und Gesundheitswesen, Fachrichtung Gesundheitsförderung/ Sport (FGS) eingeführt werden.

Jedes dieser Fächer bearbeitet das weitreichende Themenfeld des Sports unter einer anderen Fragestellung. So geht es beispielsweise im Fach „Sport/Gesundheitsförderung“ in den Fachklassen des dualen Systems und einigen vollzeitschulischen Bildungsgängen darum mit beruflichen Belastungen umzugehen, präventive und kompensatorische Trainingsmöglichkeiten zu erlernen und Fähigkeiten und Motivation für ein lebenslanges Sporttreiben aufzubauen.

Die Gesundheit spielt im Fach „Sport/Bewegungserziehung“ auch eine Rolle. Hauptanliegen ist es aber, Bewegungsaktivitäten für Kinder im Vorschul– und Schulalter zu erproben und eigenständig zu gestalten. Gleiches gilt für die „Didaktik und Methodik des Sports“. Dabei steht aber nicht die Bewegung, sondern der Sport im Vordergrund. Trainingsprinzipien, Trainingsmethoden und deren Anwendung im Sportverein bestimmen hier das Unterrichtsgeschehen.

„Sport–Theorie“ und „Sport–Praxis“ sind Bestandteile des Leistungskurses Sport im Bildungsgang Freizeitsportleiter/Allgemeine Hochschulreife. Durch den Theorie–Unterricht im Klassenraum ist es möglich Fragestellungen im Bezug auf die eigene Sport–Praxis vertieft zu bearbeiten (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung NRW 1999). Zudem werden Phänomene des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit behandelt (z.B. Umweltproblematik, Gewalt bei Großveranstaltungen, Angst beim Sporttreiben, Doping, Sportmarketing). In der Sportpraxis erleben die Schülerinnen und Schüler neben der Vielfalt von Sporttätigkeiten vor allem das eigene Leistungsvermögen einzuschätzen und zu verbessern.

Am Alice–Salomon–Berufskolleg erleben sich die Schülerinnen und Schüler im Handlungsfeld Sport in verschiedenen Rollen. Zum einen sind sie Empfänger und Gestalter von sportlichen Angeboten. Unter der Perspektive des „für–sich–selbst“ Sporttreibens bauen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen und Fähigkeiten auf, wie sie in ihrem Alltag Sport treiben und mit beruflichen Belastungen umgehen können. Zum anderen sind sie aber auch Vermittler von sportlichen Angeboten. Unter der Perspektive des „für–andere“ Sporttreibens erfahren und erlernen die Schülerinnen und Schüler Sport– und Bewegungsangebote für verschiedene Alters– bzw. Fachgruppen zu planen, durchzuführen, zu gestalten und zu reflektieren. Diese Vermittlerrolle von Sport– und Bewegungsaktivitäten findet man sowohl im Bildungsgang Freizeitsportleiter (FA) und

der Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen (FGS), als auch in der beruflichen Ausbildung zur Kinderpflegerin / zum Kinderpfleger (KI) und zur Erzieherin / zum Erzieher (FS, EA, FSP).

Die Fächer „Sportgerontologie“ und „Sportwissenschaften“ vermitteln den Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen (FGS) den theoretischen Hintergrund, auch für ältere Menschen adäquate Sportangebote zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

3.2 Sportstätten am Alice-Salomon-Berufskolleg

Das Alice-Salomon-Berufskolleg nutzt zurzeit sechs unterschiedliche Sportstätten. Diese werden zum Teil in Eigenverantwortung und zum Teil vom Sport- und Bäderamt der Stadt Bochum geführt. Darüber hinaus sind diverse Sportvereine und Kindertageseinrichtungen Mitbenutzer dieser Sportanlagen. Durch diese vielfältige Nutzung und die aufgesplitterten Zuständigkeiten sind die Sportanlagen und deren Ausstattung in einem sehr unterschiedlichen qualitativen Zustand (siehe dazu auch Kapitel 6).

Auf dem Schulgelände des Hauptgebäudes liegt unsere schuleigene Turnhalle an der Akademiestraße (TH). Diese Einfachturnhalle bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Neben diversen Ballsportarten, turnerischen und gymnastischen Übungsformen können dort auch rollende Tätigkeiten wie beispielsweise Inline-Skaten und Rollbrettfahren durchgeführt werden. Ebenso wurde durch die Schule ein Klassensatz Xlider angeschafft, um den Schülerinnen und Schülern auch neue Sportarten vermitteln zu können. Abends wird die Turnhalle vor allem zum Tischtennissport verwendet.

Auf der anderen Straßenseite befindet sich neben der Annette-von-Droste-Hülshoff-Realschule die Dreifachsporthalle am Lohring (H1-H3). Genutzt wird diese Sporthalle von den beiden benachbarten Schulen und der Basketballabteilung des VFL Bochum 1848. Vor dem Eingang ist noch ein Fußballplatz mit einer umgebenden Laufbahn aus roter Asche angelegt. Diese Anlage wurde zwar im letzten Jahr notdürftig überholt, ist aber immer noch in einem schlechten Zustand, so dass sie kaum für sportpraktische Übungen genutzt werden kann. Die Leichtathletikaktivitäten der Sportleistungskurse finden daher auf einem Sportplatz neben dem revierpower-Stadion an der Castroper Straße statt. Dort können verschiedene Wurf- und Stoßgeräte und die dortigen Leichtathletikanlagen erprobt werden.

Im Hauptgebäude des Alice-Salomon-Berufskollegs befinden sich der Gymnastikraum (4/6) sowie der schuleigene Fitnessraum (021). Der frisch renovierte Gymnastikraum dient, wie der Name schon sagt, den Sportarten Gymnastik, Aerobic und Tanz sowie dem Gesundheitssport. Aber auch die Bewegungserziehung der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung und die Turnstunden der benachbarten Kindertagesstätten finden hier ihr zu Hause.

Auch an unserer Zweigstelle an der Roonstraße in Bochum-Wattenscheid verfügen wir über eine Sporthalle. Die dort ansässigen Bildungsgänge aus dem Bereich Erziehung

nutzen diese Sportstätte nach ihrem Bildungsschwerpunkt Gesundheitsförderung und Bewegungserziehung. Eine weitere Sporthalle nutzen wir an der Liebfrauenstrasse in Altenbochum.

Seit Oktober 2009 verfügt das Alice-Salomon-Berufskolleg über einen eigenen Fitness- und Krafraum. Dieser in Eigenregie konzipierte und eingerichtete Raum bietet einer gesamten Schulklasse die Möglichkeit wie in einem kommerziellen Fitnessstudio zu trainieren. Ca. 25 Schülerinnen und Schüler können gleichzeitig an verschiedenen Cardio-, Kräftigungs- und Fitnessgeräten Übungen nach vorher erarbeiteten und individuell zusammengestellten Trainingsplänen absolvieren. Um den Fitnessraum noch attraktiver zu gestalten wird eine Vibrationsplatte angeschafft. Durch diese Anschaffung können die Schülerinnen und Schüler eine sehr effektive und moderne Art des Fitnesstrainings ausprobieren und reflektieren.

Über das Sportstättenangebot hinaus hat das Alice-Salomon-Berufskolleg eine eigene Schwimmzeit im Hallenfreibad Hofstede, die nach vorheriger Anmeldung von allen Bildungsgängen genutzt werden kann. Die vereinzelt um die Schule liegenden Park- und Grünanlagen werden für Jogging- und Walkingeinheiten verwendet.

3.3 Kooperationspartner aus Sport und Bewegung

Das Alice-Salomon-Berufskolleg kooperiert auf verschiedenen Ebenen mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen. In den Bildungsgängen der Fachschule und des doppelqualifizierenden Abiturbildungsgangs haben die angehenden Erzieherinnen und Erzieher die Möglichkeit einen Zertifikatskurs zur Basisausbildung Bewegungserziehung im Vorschulalter zu besuchen. In diesem zweiwöchigen Kompaktkurs werden den Schülerinnen und Schülern alle vorgeschriebenen Elemente des Basismoduls Bewegungserziehung des Landessportbundes vermittelt und überprüft. Der Kurs findet zu gleichen Teilen in unserer Schule und der Sportschule Hachen statt.

In den Bildungsgängen mit sportlichem Schwerpunkt (Freizeitsportleiter / Allgemeine Hochschulreife und Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen (FGS)) können die Schülerinnen und Schüler eine Übungsleiter C-Lizenz des Landessportbundes erwerben. Die theoretischen Inhalte dieser Ausbildung werden im Bildungsgang Freizeitsportleiter/AHR im Fach Didaktik und Methodik des Sports vermittelt. Im praktischen Teil halten die Schülerinnen und Schülern in eigenständig ausgesuchten Sportgruppen Bochumer Sportvereine Lehrproben und werden dabei von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern begleitet, beraten und bewertet. Im Bildungsgang Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen (FGS) werden die theoretischen und praktischen Inhalte in den Fächern Gesundheitswissenschaften und Erziehungswissenschaften/Didaktik und Methodik vermittelt. Im praktischen Unterricht halten die Schülerinnen und Schüler Lehrproben und werden hierbei von Fachlehrerinnen und Fachlehrern begleitet, beraten und bewertet. Ebenfalls werden Lehrproben im

Rahmen einer 4tägigen Praktikumsfahrt in die Sportschule Hachen gehalten, reflektiert und bewertet.

Im Rahmen der Hochleistungssportförderung kooperiert das Alice-Salomon-Berufskolleg mit dem Olympiastützpunkt Westfalen und dem VFL Bochum 1848. Für unsere Kaderathleten ist es eine schwierige Aufgabe schulische Anforderungen mit den Anforderungen des Trainings und der Wettkämpfe in Einklang zu bringen. Die Kooperation soll den Schülerinnen und Schülern dabei helfen individuelle Lernwege abzustimmen und zu begleiten.

Seit diesem Schuljahr ist das Alice-Salomon-Berufskolleg auch Partner in der interdisziplinären Kooperation für Sportgerontologie. In diesem Projekt wird den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, dem demagogischen Wandel Rechnung zu tragen und die Möglichkeiten ihrer Übungsleitertätigkeit zu erweitern, um mit älteren Menschen Sport treiben zu dürfen.

Weitere Kooperationspartner in Sachen Sport und Bewegung sind beispielsweise die DLRG, die regelmäßig die Rettungsschwimmfähigkeiten unserer Sportlehrerinnen und Sportlehrer überprüft und bescheinigt, sowie das Sport- und Bäderamt der Stadt Bochum, welches für die Zuweisung von Hallenzeiten und die Ausstattung der Sportstätten verantwortlich ist.

4. Sport und Bewegung außerhalb des Unterrichts

Sport und Bewegung außerhalb des Unterrichts gewinnt am Alice-Salomon-Berufskolleg in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung. Dies liegt unter anderem an einer geänderten Pausenregelung, aufkommenden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten und der Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften (AGs) zum Themenfeld Sport.

Mit der Eröffnung von Alices Restaurant (vgl. Schulprogramm S.8) wurde eine tägliche halbstündige Mittagspause am Alice-Salomon-Berufskolleg eingeführt, dort gibt es die Möglichkeit, sich gesund zu ernähren. Während des Schultags stehen den Schülerinnen und Schülern auch unsere fest installierten Sport- und Bewegungsgeräte zur Verfügung. Die Pausenhalle ist bereits mit zwei „Kickern“ (Tischfußballspiel) sowie einem Billardtisch ausgestattet und soll in nächster Zeit durch weitere Spiel- und Bewegungsmaterialien ergänzt werden. Geplant ist noch die Anschaffung von Brett- und Gesellschaftsspielen. Auf dem Schulgelände sind zwei Tischtennisplatten aufgestellt worden, die von den Schülerinnen und Schülern in den Pausen genutzt werden können.

Die benötigten Materialien können von den Schülerinnen und Schülern in der Außenstelle des Sekretariats (Schülerangelegenheiten im „Glaskasten“ der Pausenhalle) gegen ein Pfand ausgeliehen werden.

Eine weitere Arbeitsgemeinschaft gestaltet die Schülerseite des Ministeriums für Schule und Weiterbildung „Schulsport aktiv“ mit (Ministerium für Schule und Weiterbildung 2009). Alle vierzehn Tage erhalten dabei die Schülerinnen und Schüler der Bildungsgänge mit sportlichem Schwerpunkt die Möglichkeit redaktionell zu arbeiten.

5. Sportevents und Exkursionen

Neben dem unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Sporttreiben finden am Alice-Salomon-Berufskolleg zahlreiche Sportveranstaltungen und Sportexkursionen statt. Über das Jahr verteilt finden ab dem nächsten Schuljahr jeweils vor den Ferien Sportevents statt, die durch Klassen oder den Stadtsportbund geplant werden. Vor den Herbstferien soll ab dem nächsten Schuljahr ein schulinternes Volleyballturnier stattfinden, das im Rahmen des Didaktik und Methodikunterrichts von einer Klasse der Freizeitsportleiter/AHR geplant wird. Vor den Weihnachtsferien wird das schulinterne Fußballturnier durchgeführt. Dieses wird von einer Klasse der Berufsfachschule für Gesundheitsförderung und Sport (FGS) in Form eines Projekts organisiert. Alle Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs können sich aktiv an diesen Turnieren beteiligen. Vor den Osterferien sind alle Vollzeitschülerinnen und Schüler eingeladen, am Sponsorenlauf „Alice hilft...“ teilzunehmen. Der Erlös aus diesem Lauf kommt zu einem Teil dem Förderverein der Kinderklinik Bochum und zum anderen Teil der sportlichen Ausstattung unserer Schule zu Gute. Seit dem letzten Jahr nehmen Klassen auch am Aktionstag des deutschen Sportabzeichens teil, der vor den Sommerferien durch den SSB Bochum organisiert wird.

Darüber hinaus finden sich immer wieder Gruppen zusammen, die an regionalen und überregionalen Schülerwettkämpfen teilnehmen. Die Schülerinnen und Schüler messen sich in verschiedenen Sportarten mit anderen Schulen in ihrer Altersgruppe (vgl. hierzu www.schulsport-nrw.de).

Im Laufe des Schuljahres führen die Sportfachlehrerinnen und Sportfachlehrer zahlreiche Exkursionen mit ihren Schulklassen durch, um den Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Sportarten zu geben, die in den schuleigenen Sportstätten nicht erprobt werden können. Im Outdoorbereich wären dies unter anderem Wassersportarten, wie zum Beispiel Rudern, Wasserski oder Kanu fahren, Klettersportaktivitäten in Kletteranlagen oder Hochseilgärten oder Orientierungsläufe in großflächigen Waldgebieten. Zu den Indooraktivitäten zählen beispielsweise der Besuch von Kletterhallen, Eissporthallen, soccäfive-Plätzen oder Beachsporthallen.

Auch Fachausstellungen aus verschiedenen Themengebieten des Sports und der Sportwissenschaften können Anlässe für Schulfahrten sein.

Im Rahmen des Blockpraktikums absolvieren die Bildungsgänge Freizeitsportleiter / Allgemeine Hochschulreife und der Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen (FGS) eine Praktikumsfahrt. In dieser Zeit erproben die Schülerinnen und Schüler diverse Freizeitsportarten aus dem Wintersport- oder Abenteuersportbereich. Unter professioneller Anleitung setzen sie sich praktisch und theoretisch mit Randerscheinungen und Problemfeldern dieser Freizeitsportaktivitäten auseinander.

6. Ausblick

Die Modernisierung der Sportstätten des Alice-Salomon-Berufskollegs ist angestoßen. Durch Umstrukturierungen sollen zukünftig neue Räume erschlossen werden und Möglichkeiten zur Lagerung von Materialien entstehen. Dies wird einen reibungsloseren Ablauf und eine vielfältigere Ausrichtung des Sportunterrichts zur Folge haben. Die zeitintensive Wartung und Pflege der Sportstätten sowie des vorhandenen Materials soll systematisiert und im Jahresplan fest verankert werden.

Auf Grund der steigenden Schülerzahlen in den Bildungsgängen mit sportlichem Schwerpunkt sind weitere Modernisierungs- und Ausbauprojekte unumgänglich. Kurzfristig müssen Sporthallenzeiten des Alice-Salomon-Berufskollegs erhöht werden, damit ein reibungsloser Ablauf des Sportunterrichts gewährleistet ist. Mittel- und langfristig sollten die vorhandenen Sportstätten renoviert sowie neue und zusätzliche geschaffen werden. Dazu zählen vor allem die Neugestaltung des Sportplatzes am Lohring und der Turnhallen an der Akademiestrasse und am Lohring. Entsprechende Anträge sind bereits an das Sport- und Bäderamt der Stadt Bochum gestellt.

Desweiteren soll die Qualität des Fachunterrichts durch externe und schulinterne Fortbildungen sowie durch die Verzahnung der didaktischen Jahresplanungen erhöht werden.

Die Erfahrungen mit dem eigenen Bewegungs- und Ernährungskonzept der Ganztagsberufsschule in der gesunden Schule (GigS) sollen ausgewertet und die sich abzeichnenden positiven Einflüsse auf andere Bildungsgänge übertragen werden. Gleichzeitig sollen auch Sport und Bewegung außerhalb des Unterrichts manifestiert und intensiviert werden. Der Pausensport soll zu einem festen Bestandteil des pädagogischen Alltags am Alice-Salomon-Berufskolleg werden. Dazu werden neue Bewegungsgelegenheiten errichtet, wie zum Beispiel die Basketballanlage und die Tischtennisplatten (siehe Kapitel 4), und bestehende, wie die schuleigene Turnhalle und der Fitnessraum, geöffnet. (...)

Die Umsetzung der oben genannten Vorhaben soll gewährleisten, dass das Alice-Salomon-Berufskolleg den eingeschlagenen Weg zu einer gesunden und bewegten Schule des Sports weiterhin verfolgt und kontinuierlich ausbaut. Das Sport und Bewegungskonzept schließt alle Bereiche und Zweigstellen des Alice-Salomon-Berufskollegs ein.

7. Literatur- und Linkverzeichnis

- Antonovsky, A.: „Health, stress and coping“, San Francisco 1979
- Balster, K.: „Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen“, Landessportbund Nordrhein-Westfalen, 2000
- Bös, K. (u.a.): „Das Motorik-Modul: Motorische Leistungsfähigkeit und körperlich-sportliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“, Baden-Baden 2009
- Buhren, C.G. / Buschfeld, D.: „Ganztagsberufsschule in der gesunden Schule – Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zur ersten Projektphase im Modellversuch GigS“, Köln 2008
- Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG): www.dlrg.de
- Deutscher Olympischer Sportbund: www.dosb.de
- Deutscher-Schwimm-Verband: „Veröffentlichung Nichtschwimmerquote“, Kassel 2009 (www.dsv.de)
- Kultusministerkonferenz: „Dokumentation und Beschlüsse“, Bonn 2009 (www.kmk.org)
- Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule NRW 2008“: www.schulsport-nrw.de
- Landesinstitut für Schule und Weiterbildung: „Dokumentationsmaterial zum Symposium Lernen und Bewegung“ Soest 2003 (www.schulsport-nrw.de)
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen: www.wir-im-sport.de
- Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung NRW: „Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule: Sport“, 1. Auflage, Düsseldorf 1999 (www.ritterbach.de/lp_online/4734.pdf)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW: „Schulsport NRW“, Düsseldorf 2009 (www.schulsport-nrw.de)
- Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW: „Schulsport NRW – Für Schülerinnen und Schüler“, Düsseldorf 2009 (www.schulsport-aktiv.de)
- Olympiastützpunkt Westfalen: www.osp-westfalen.de und www.bochum.de
- Rousseau, J.-J. (1778): nachzulesen beim Deutschen Sportfachlehrerverband (www.dslv-rp.de/pdf/prs_lernen_bewegung.pdf)
- Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“: www.schulentwicklungspreis.de
- Unfallkasse Nordrhein-Westfalen: „Unfallbericht Schule“, 2007 (www.unfallkasse-nrw.de)
- VFL Bochum 1848 e.V.: www.vfl-bochum.de
- WIAD, DOSB, AOK: „Fit sein macht Schule“ Düsseldorf 2006 (www.schuleninbewegung.de)
- Wissenschaftliches Institut der Ärzte Deutschland (WIAD): „WIAD-Studie 2001“, Frankfurt a.M. 2001 (www.wiad.de)
- Zimmer, R.: „Handbuch der Bewegungserziehung“, 13. Auflage, Freiburg 2004